

# Andorra

DAS LAND DER PYRENÄEN

13.-20.05.  
2007

**E**l País dels Pirineus – das Land der Pyrenäen, so wird liebevoll der größte der fünf europäischen Miniaturstaaten von seinen Einwohnern genannt. Das Fürstentum Andorra liegt eingebettet zwischen Spanien und Frankreich in den östlichen Pyrenäen. Fast 3.000 Meter hohe Bergketten umschließen weitgehend das Land, das sich nur nach Süden hin öffnet. Zerklüftete Täler, robuste Bauernhäuser, kleine romanische Kapellen und mittelalterliche Brücken erzeugen einen Eindruck von einmaliger Schönheit.

Andorra ist ein unabhängiger Zwergstaat in Europa und befindet sich in den östlichen Pyrenäen zwischen Spanien (Katalonien) und Frankreich (Pyrénées-Orientales).

Andorra wurde am 8. September 1278 gegründet und ist heute der größte unter den fünf europäischen Zwergstaaten. Es ist das einzige Land der Welt, bei dem gleich zwei ausländische Amtsträger die Funktion des Staatsoberhauptes wahrnehmen

Nach der Verfassung von 1993 ist Andorra ein parlamentarisches Co-Fürstentum (Artikel 1 der Verfassung). Staatsoberhäupter sind der spanische Bischof von La Seu d'Urgell und der französische Staatspräsident.

Mehr als ein Drittel Andorras liegt oberhalb der Waldgrenze. In den Lagen darunter wechseln meist Kiefernwälder mit Wiesen und Weiden einander ab. Das Land ist sehr gebirgig. 65 Berggipfel übersteigen die 2000 Meter-Grenze. Der höchste Berg ist der Coma Pedrosa mit 2946 Metern. Der niedrigste Punkt ist 840 Meter hoch und liegt bei Sant Julià de Lòria an der spanischen Grenze. Die Grenze zu Frankreich hat eine Länge von 56,6 km und die zu Spanien 63,7 km.

Das kleine Fürstentum verfügt über so gut wie keine Naturressourcen, allenfalls Wasser und (für den Inlandbedarf) Granitschiefer wären zu nennen. Früher war Andorra trotz seiner Gebirgslage ein Agrarland, im Laufe der Jahre beschränkte sich die Landwirtschaft jedoch weitgehend auf Viehhaltung sowie Tabakanbau und -verarbeitung und für den Inlandbedarf Kartoffelanbau. Nur 2 % von Andorras nicht bebautem Land ist geeignet für landwirtschaftliche Zwecke.

Das Land lebt heute vor allem vom Tourismus (mehr als 12 Millionen Besucher jährlich), zum Beispiel durch Wintersport. Rund 500 Hotels sowie Sport- und Feriencentren stehen zur Verfügung.

Andorra besitzt 269 km Straßen, davon 198 km asphaltiert und 71 km nicht asphaltiert. Das Land besitzt keinen Flughafen und es gibt auch keinen Schienenverkehr. Das interkommunale Busverkehrsnetz *Clipol* verbindet die Gemeinden mit den wichtigsten Städten Andorras.



Vom Grenzübergang  
Frankreich - An-  
dorra, dem Port  
d'Envalira als  
höchstem Pyrenäen-  
Pass wird das



bergige Land nach Südwesten von  
einer Hauptstraße durchquert, an  
der die meisten Ortschaften  
liegen.

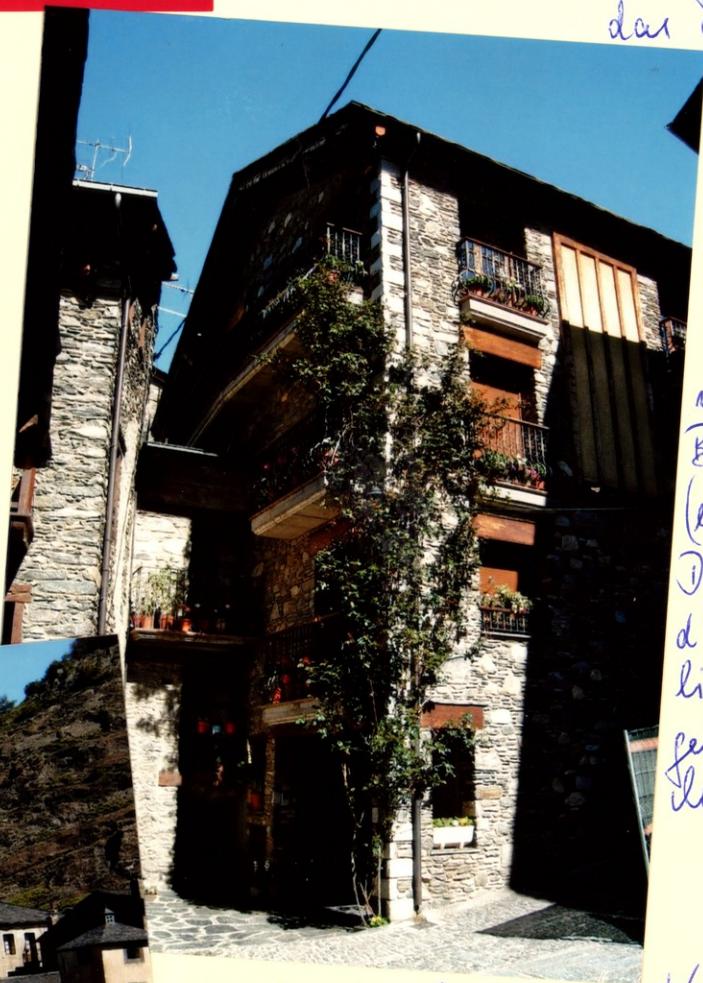
Am Pass befindet sich die höchstge-  
legene Wetterstation Frankreichs /  
Andorra  
Im ersten größeren Ort nach der

französischen Grenze  
finden in Soldeu  
Wanderer und  
Wintersportler ein  
wahrer Paradies.

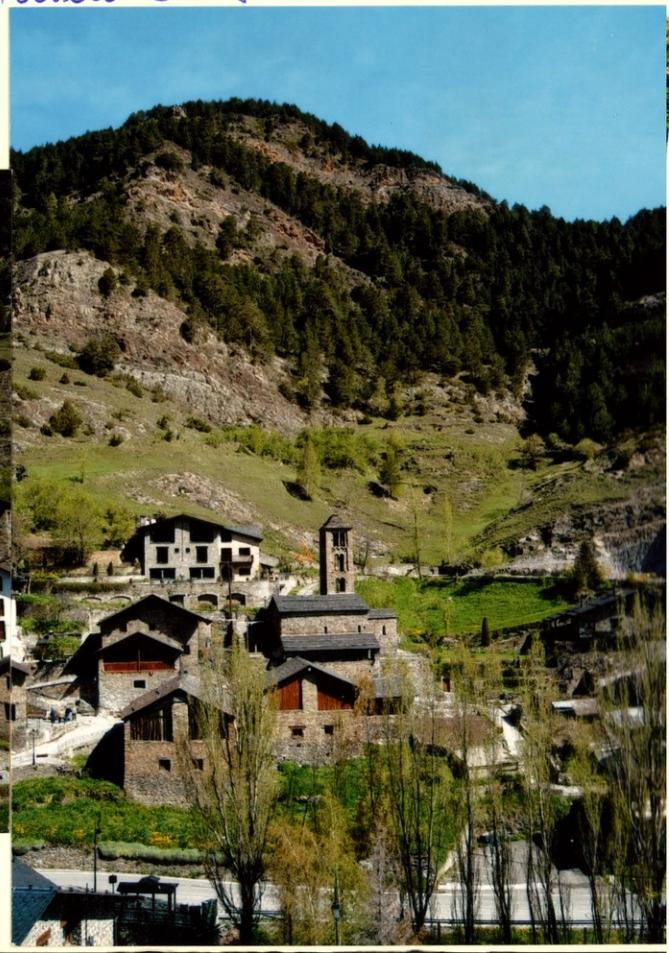


Museu-Casa  
d'Areny-Plandolit

In **Ordino** befindet sich  
das älteste  
Museum  
von Andorra.  
Es ist gleich-  
zeitig eines  
der schönsten  
und ältesten  
Bürgerhäuser  
(errichtet 1633).  
Die Familie  
d'Areny-Plando-  
lit gehörte zum  
gehobenen  
Hochstand.



Im Hochgebirge des Valira del  
Nord liegt **Pal**, eines der best-  
erhaltenen Dörfer Andorras.





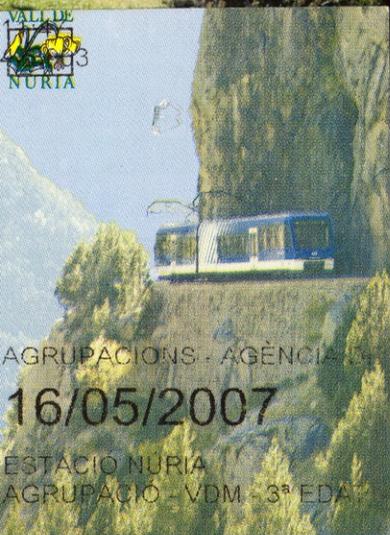
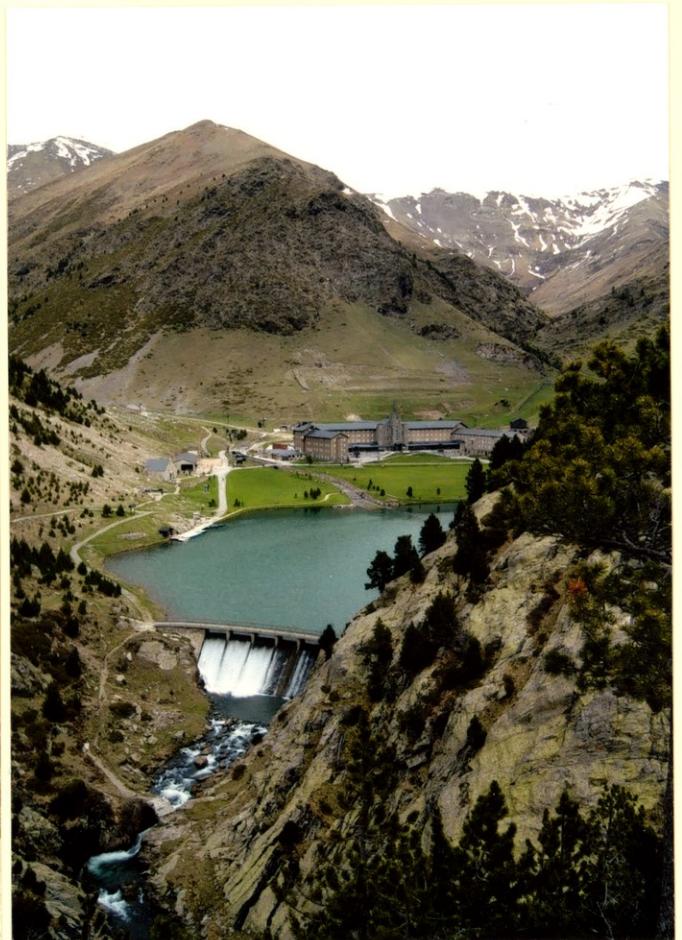
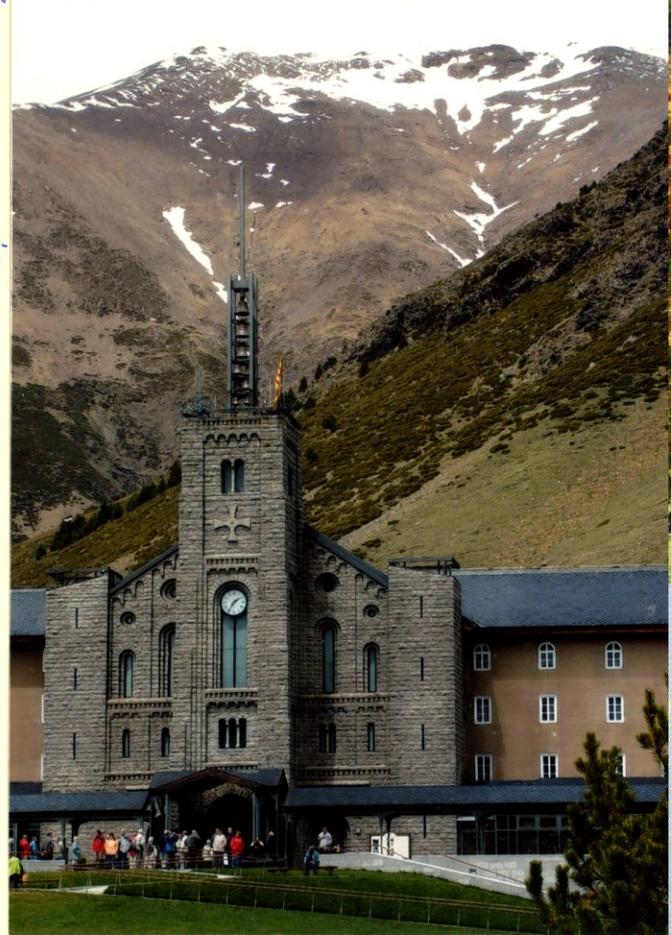
Vom Coll de la Botella

(2069 m) hat man einen herrlichen Ausblick auf eine abwechslungsreiche Landschaft!



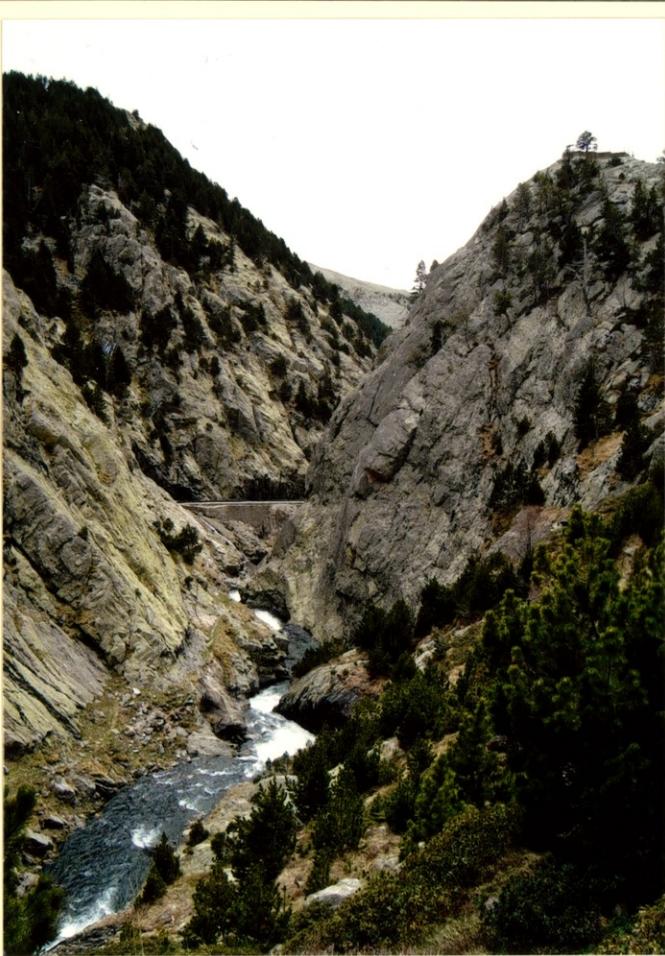
# VALL DE NÚRIA

Ein Tagesausflug führt von Soldeu über  
Frankreich  
nach Spanien  
im "Tal der  
Träume".  
Mit einer Zahn-  
radbahn führt  
es auf  
2000 m Höhe.  
An der Berg-  
station be-  
findet sich  
das Sanatorium  
des  
Herzogs von  
Núria, ein Hotel  
und ein Haus, das im  
Winter das Wasser  
für die Beschneiungs-  
anlagen liefert.



AGRUPACIONS - AGÈNCIA  
16/05/2007  
ESTACIO NÚRIA  
AGRUPACIÓ - VDM - 3ª EDA



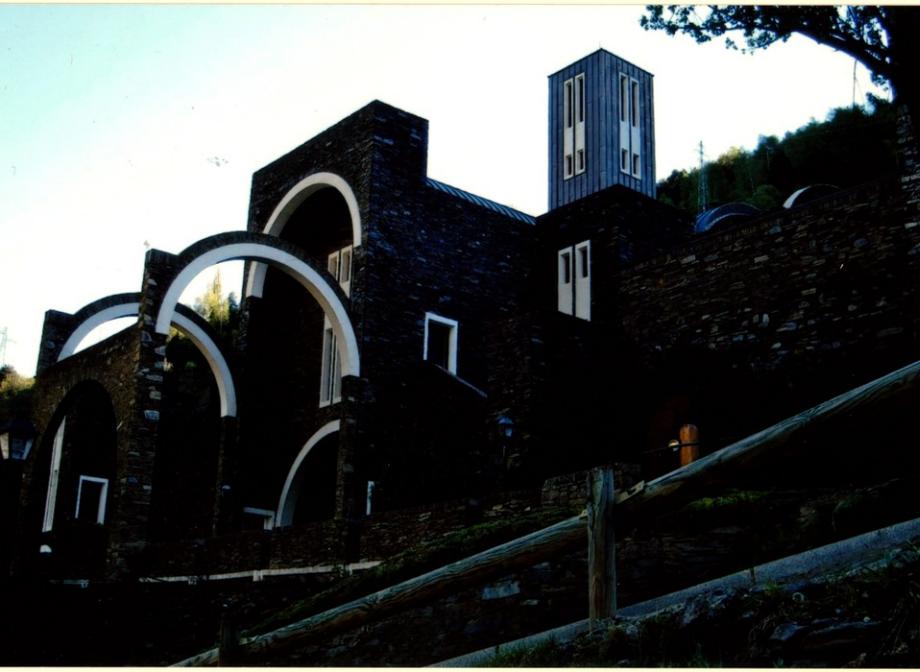


Bei einem Spaziergang im  
Tal rund um den  
Kausee.

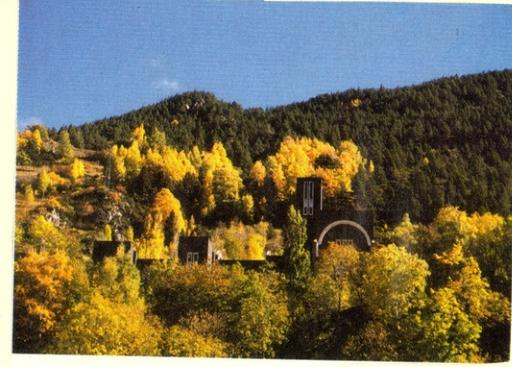


Nach einer  
Legende  
sollen  
Frauen, die  
ihren Kopf  
in den Altar  
Stecken, jenseit-  
los werden,  
wenn ein  
Mann die  
Glocke läutet.  
(Aus Sicherheit  
habe ich  
selbst geläutet)

Santuari de Meritxell



Nicht nur flächige sondern das 1527 m hoch gelegene Nationalheiligtum Andorra. Die alte, der Jungfrau von Meritxell geweihte Wallfahrtskirche brannte 1972 ab. 1976 entstand unter Leitung des katalanischen Architekten Ricardo Bofill ein modernes Bau aus Glas und Naturstein, das sich grandios in die Berglandschaft einfügt.



Heiligtum von Meritxell



Ein toller Ausblick von der Kapelle



Die alte Wallfahrtskirche wurde restauriert und in den Gesamtkomplex integriert.



# Os de Civis



Der kleine Ort Os de Civis liegt an der spanischen Grenze und kann nur von Andorra aus befahren werden.

Hier ist noch das typische andorranische Baustil vorhanden. Die Häuser sind sehr eng aneinander gebaut und bilden dadurch romantische kleine Gäßchen



# Villefranche

Auf dem Rückweg von Audoubert nach Frankreich ging es durch diese kleine Stadt am Nordrand des Pyrenäen. 1090 gegründet, ist die mittelalterliche Stadtmauer mit 8 Türmen und 6 Bastionen ist bis heute vollständig erhalten



Die Kathedrale von Villefranche



Über der Stadt, 734 m übersee-  
dische Höhen hoch, liegt das  
Fort Libéria



Mit seinen  
engen Gassen  
gehört der  
kleine Ort  
zu den  
schönsten  
Dörfern  
Frankreichs

Palais des Papes, Pont St-Bénézet

**Avignon** Eine Volksheld über eine alte Steinbrücke hat die Stadt weltbekannt



gemacht. Im 14. Jh. war sie die Stadt und der Sitz der Päpste. 7 Päpste residierten 67 Jahre in Avignon, bis



1376 Rom wieder Zentrum wurde.



Auf der Rückfahrt von Andorra:  
In Odeillo steht das einzige Solarschmelzofen der Welt, der zu Forschungszwecken gebaut wurde, 1969 gebaut  
149 Reflektoren  
Nutzung auch für Weltall-Forschung